



## Nordzucker Post 4/2021

### Lars Gorissen: Landwirtschaft ist systemrelevant



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

„Landwirtschaft ist systemrelevant!“ So beginnt der Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft, der vor Kurzem in Berlin vorgestellt wurde. Zu dieser wegweisenden Kernaussage haben sich alle relevanten Organisationen und Vertreter aus Wissenschaft, Landwirtschaft und Gesellschaft, auch aus Umweltverbänden, verständigt.

Der Bericht wertschätzt, dass durch die Produktionssteigerungen über viele Jahrzehnte die Landwirtschaft unseren heutigen Wohlstand erst ermöglicht hat. Die Kehrseite dieses Fortschrittes sind negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt. „Angesichts der externen Kosten, die die vorherrschenden Produktionsformen mit sich bringen, scheidet eine unveränderte Fortführung des heutigen Agrar- und Ernährungssystems aus ökologischen und tierethischen, wie auch aus ökonomischen Gründen aus,“ so der Bericht.

Es wird sich also von Grund auf etwas ändern. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2030 treffen wir genau den richtigen Nerv: Auch unser Ziel ist es, die Erde für die Generationen nach uns zu erhalten - mit Menschen im Fokus, nachhaltiger Landwirtschaft durch unsere Smart Beet Initiative, nachhaltiger Beschaffung, Produktion, Produkten und Verpackungen. Mit Planungssicherheit für unternehmerische Entscheidungen und einem fairen Wettbewerb auf unseren Märkten werden Nordzucker und Rübenanbauer auch die Preise erzielen, die für regionale und nachhaltige Produkte erforderlich sind.

Die regionale Wertschöpfung rückt in dem Bericht in den Fokus. Hier sind Rübe und Zucker ganz vorn. Auch auf die Notwendigkeit der Digitalisierung in der Landwirtschaft und das Überdenken moderner Züchtungsmethoden weist der Bericht klar hin. Die Passagen zur gewünschten Entwicklung des Verbraucherverhaltens weisen auf die zukünftigen Trends hin. Auch wenn sie staatlichen Lenkungsmaßnahmen folgen sollen und man sich fragt, was Zuckerreduzierung mit Landwirtschaft zu tun hat. Schließlich würde ohne alternative Verwendungen eine Verringerung des Zuckerrübenanbaus den Zielen weiterer Fruchtfolgen und nachhaltiger Bewirtschaftung zuwiderlaufen.

Schließlich geht es um alles, wie es in dem Bericht weiter heißt: „Sie (die Landwirtschaft) ist die grundlegende wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen. Sie hat arbeitsteilige, städte- und staatsbildende Gesellschaften erst ermöglicht und ist somit auch die Grundlage jeder Zivilisation. Gleichzeitig gestaltet die Land- und Forstwirtschaft über 80 Prozent der Oberfläche unseres Landes.“ Zu diesem Bild gehören die Zuckerrüben – auch in der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre dieser Nordzucker-Post.

Ihr Lars Gorissen

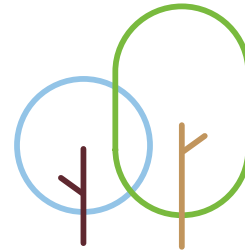
# Nachhaltigkeitsstrategie 2030

Das Bewusstsein in unserer Gesellschaft für ökologische und soziale Themen hat sich in den letzten Jahren deutlich verstärkt. Für Nordzucker ist diese Betrachtung nicht neu. Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren integrierter Teil unseres Geschäftsmodells. Nun haben wir uns neue ambitionierte Ziele gesetzt und in unserer Strategie gebündelt.

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 umfasst unsere gesamte Lieferkette und basiert auf vier Säulen: Der Mensch im Fokus, nachhaltige Beschaffung inklusive Rübenanbau, nachhaltige Produktion und nachhaltige Produkte. Diese vier Säulen enthalten ein breites Spektrum an Verpflichtungen und Maßnahmen zu Themen wie Klimawandel, Ökologisierung der Landwirtschaft, nachhaltige Lieferketten und berücksichtigen veränderte Erwartungen von

Verbrauchern, Mitarbeitern und anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Lesen Sie mehr über unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2030 in unserem aktuellen [Geschäftsbericht](#).



## Grüner Dampf in Schweden

**Unsere Zuckerfabrik in Örtofta kooperiert mit dem lokalen Heizkraftwerk in Kraftringen und trägt damit zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz bei.**

Örtofta nutzt den Dampf aus dem nahegelegenen Heizkraftwerk in Kraftringen, um die derzeit verwendeten fossilen Brennstoffe im Zuckerproduktionsprozess zu ersetzen. Das Heizkraftwerk in Kraftringen erzeugt Dampf aus dem regenerativen Brennstoff Hackschnitzel. Der Baubeginn für die Dampfleitung zwischen den beiden Anlagen ist für Herbst 2021 geplant, die Inbetriebnahme der Leitung für Herbst 2022.

Mit dem Dampf aus dem Heizkraftwerk in Kraftringen können fast 25 Prozent des gesamten Energiebedarfs in der Zuckerfabrik in Örtofta gedeckt werden. Dies entspricht der Beheizung von rund 4.000 Einfamilienhäusern pro Jahr. Gleichzeitig trägt die Investition zu einer Reduzierung der Emissionen aus der Zuckerproduktion von rund 17.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr bei.

Unser Kooperationspartner ist ein kommunales Energieunternehmen in der Nähe von Örtofta. Es hat sich zum Ziel gesetzt, natürliche Ressourcen so effektiv wie möglich

zu nutzen und sich auf lokale Energielösungen zu konzentrieren.

Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Nordzucker bildet die Kooperation einen Beitrag zu unserem Programm GoGreen. Dieses bündelt unsere Projekte zum Ausstieg aus Kohle bis spätestens 2030 und CO<sub>2</sub>-Neutralität in der Produktion bis spätestens 2050.



Werk Örtofta: Verdampfungstrockner.

# Wachstum der Zuckerrüben hat aufgeholt

Nach der eher zögerlichen Jugendentwicklung der Zuckerrüben in allen Regionen unseres Anbaugebietes haben die Pflanzen aufgeholt. Niederschläge und höhere Temperaturen haben ab Ende Mai zu einem Wachstumsschub geführt. Insgesamt wird heute eine mindestens durchschnittliche Ernte erwartet. Genauere Aussagen können erst mit den Proberodungen gemacht werden. Die erste wird Anfang August stattfinden.

Zum Zeitpunkt des Reihenschlusses, in diesem Jahr Mitte/Ende Juni, werden auch die Maßnahmen zur Blattdüngung vorgenommen. Durch die Niederschläge und die damit verbundene Bodenfeuchte im Oberboden ist in diesem Jahr allerdings der Bedarf nicht ganz so hoch, da die Nährstoffe eher zur Verfügung stehen.

Auf den Feldern hat nun das Monitoring zu Blattkrankheiten begonnen. Die Blätter bis zur Ernte gesund zu halten, ist wichtiger Bestandteil der Ertrags- und Qualitätsabsicherung. Durch das Monitoring wird der Befallverlauf beobachtet und dann, wenn nötig, eine termingerechte Pflanzenschutzmaßnahme unterstützt.



## Feldversuche 2021

Im Rahmen der *Smart Beet Initiative* führt Nordzucker eine Reihe zukunftsweisender Versuche durch. Dabei wurden bei der Unkrautkontrolle in diesem Jahr weitere Erfahrungen mit Robotern gesammelt. Die Systeme haben sich deutlich weiterentwickelt, dennoch ist hier noch viel Detailarbeit zu leisten.

In einem besonderen Projekt mit mehreren Partnern, u.a. Nordzucker sollen zukünftig Unkräuter durch den Einsatz von Lasern bekämpft werden. Dicht an der Zuckerrübe stehende Unkräuter werden dabei mit Kameras erkannt und mit einem Laserstrahl verbrannt. Für diese Systeme sind Bilderkennungssysteme und enorme Rechnerleistungen notwendig, um zwischen den Unkrautpflanzen und den Zuckerrüben zu differenzieren. Die Versuche zur Erhaltung der Mulchsaaten bei einem möglichen Verbot des Wirkstoffs Glyphosat (Round Up) sind für die Fruchtfolge und die Sicherung des Rübenanbaus sehr wichtig. Bei Mulchsaaten wird Boden nur flach bearbeitet und es verbleibt mehr organisches Material an der Oberfläche. Damit tragen Mulchsaaten erheblich zur Stabilisierung des Bodens und Vermeidung von Erosionen bei. Verschiedene Ansätze werden in Versuchen geprüft.

Weitere Versuche gehen der Frage nach: Wie können wir mit weniger Pflanzenschutzmitteln die Erträge erhalten oder gar steigern? Besonders die Kombination von Hacke und Bandspritze scheinen hier gute Ansätze zu liefern.

Dabei kann der Aufwand von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert werden, da nur noch in der Reihe Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Zwischen den Reihen werden Unkräuter mechanisch entfernt. Eine zukunftsweisende und umweltschonende Entwicklung im Pflanzenschutz. Ziel ist dabei, mit großflächigen (RTK\_GPS gesteuerten) Anhängespritzen die Reihen zu behandeln und das Hacken in einem getrennten Arbeitsgang durchzuführen.

Mit der Ernte wertet Nordzucker die Versuche aus. In den Fach- und Winterversammlungen der Agricenter und im AgriPortal werden die Ergebnisse im Anschluss vorgestellt.



Bandspritze im Einsatz.



## Zuckerkonsum im Fokus

Der europäische Verband der Zuckerhersteller (CEFS) hat sich in den zurückliegenden zwei Jahren intensiv mit einer Untersuchung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) mit der Frage beschäftigt, ob es eine tolerierbare Höchstaufnahmemenge für Zucker geben sollte. Die Vorstellung des Entwurfs dieses Gutachtens ist nach mehrfachen Terminverschiebungen für Sommer 2021 angekündigt.

Eine wissenschaftlich fundierte Entscheidungsfindung wird von unserer Branchenvereinigung deutlich unterstützt. Die in Anspruch genommene Zeit für die Erstellung dieses Gutachtenentwurfs spricht für eine fundierte Auseinandersetzung mit den vorliegenden Forschungsergebnissen.

Das Ergebnis der EFSA-Studie ist dennoch nicht vorhersehbar, es wird aber großen Einfluss auf die anhaltende politische Debatte rund um Zucker und Ernährung haben. Im Rahmen einer sich nach Veröffentlichung des Gutachtenentwurfs anschließenden öffentlichen Konsultationsphase werden wir die gemachten Aussagen sorgfältig analysieren und uns konstruktiv in die Konsultation einbringen.

Von besonderer Bedeutung ist für uns, dass Schlussfolgerungen in Bezug auf Zucker in den Gesamt-Kontext gestellt werden und inwiefern im Gutachtenentwurf auf andere Risikofaktoren Bezug genommen wird. Evidenz-

basierte, d. h. wissenschaftlich zuverlässige Resultate und eine Berücksichtigung des individuellen Lebensstils und der Kalorienbilanz sind dabei besonders wichtig für ein richtiges Verständnis der wissenschaftlichen Empfehlung und daraus abgeleiteter Maßnahmen.

Umso wichtiger ist es, dass die wissenschaftlichen Aussagen korrekt und vollständig in die öffentliche Diskussion hineingetragen werden. Verallgemeinerungen und verkürzte Botschaften werden nicht helfen gegen Karies und übergewichtsbedingte Krankheiten wie Adipositas oder Diabetes Typ 2. Diese Fragen hängen stärker mit dem individuellen Lebensstil als mit einzelnen Nährstoffen zusammen.



# Gemeinsame Hauptversammlung der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG bestätigt den Unternehmenskurs



Die Hauptversammlungen der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG, mit einem Anteil von 83,8 Prozent deren größter und maßgeblicher Anteilseigner, fanden am 7. Juli 2021 erstmals gemeinsam statt. Die Zusammenlegung bedeutet eine Vereinfachung der Organisation und des Aufwandes auch für die Aktionäre. Sie brauchen nur noch einen Hauptversammlungstermin, um ihre Aktionärsrechte für beide Gesellschaften wahrzunehmen. Die Versammlung wurde auf der Homepage der Nordzucker im Internet übertragen.

Das Geschäftsjahr 2020/21 der Nordzucker AG, über das der gemeinsamen Hauptversammlung berichtet wurde, ist mit einem EBIT von 81 Millionen Euro (Vorjahresverlust 15 Millionen Euro) abgeschlossen worden. Die Neuausrichtung der Vertriebsstrategie, die deutliche Verschlankeung der Organisation und umfassende dauerhafte Kostenreduzierungen haben das operative Ergebnis von 81 Millionen Euro ermöglicht, wobei ein stabiles Marktumfeld den positiven Geschäftsverlauf gestützt hat. Auch konnte die Mehrheitsbeteiligung an Mackay Sugar Ltd. in Australien einen positiven Beitrag leisten.

## Ausblick auf 2021/22 verspricht erneut Gewinn

„Von der Verbesserung unserer Kostenstruktur profitieren wir bei weiter stabilen Märkten im laufenden Jahr deutlich. Daher rechnen wir für dieses Jahr erneut mit einem deutlich positiven Ergebnis im Jahresabschluss“, machte Dr. Lars Gorissen, CEO, deutlich.

Für die Zukunft setzt der Konzern auf Exzellenz in der gesamten Wertschöpfungskette. „Auf unserer Agenda stehen umfangreiche Maßnahmen. Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserer Exzellenz-Initiativen wird uns in den kommenden Jahren begleiten. Die Optimierung unserer Prozesse, eine fortschreitende Digitalisierung und weitere geplante Kostenreduktionen werden sich positiv auf unsere Ergebnisse auswirken“, hob Gorissen hervor.

Jochen Johannes Juister, Aufsichtsvorsitzender der Nordzucker AG, betonte in seinem Vortrag: „Transformation, Kostensenkungen und die Fokussierung auf die angestrebten Ziele haben das Geschäftsjahr 2020/21 geprägt. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Nordzucker mit den

geplanten Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Nachhaltigkeit und Exzellenz die Wettbewerbsfähigkeit steigert und damit den Rübenanbau in Europa weiter fördert.“

## Abstimmungsergebnisse

Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG mit großer Mehrheit. Ebenso wurden die Dividendenvorschläge der Nordzucker AG von 0,60 Euro je Aktie und der Nordzucker Holding AG von 0,70 Euro je Aktie von der Hauptversammlung angenommen.

## Wahlen zu Aufsichtsräten

Die Hauptversammlung hat Dr. Carin-Martina Tröltzsch, Kürten, mit überzeugender Mehrheit als Mitglied im Aufsichtsrat der Nordzucker AG wiedergewählt.

Bei der Nordzucker Holding AG wurden Franziska Bennecke (Kissenbrück), Heinrich Otte (Ehmen) und Jan-Wilhelm Strampe (Barum) erstmals in den Aufsichtsrat gewählt.

Wiedergewählt wurden:

- Dr. Werner Buchner, Iden,
- Christof Goebel, Gührde,
- Ulrich Langenhoff, Hämelerwald,
- Alice F. Wätjen, Altenrode, und
- Maik Wiedemann, Bettmar

## Änderung der Nordzucker AG Satzung

Der vorgeschlagenen Änderung der Satzung der Nordzucker AG zur Vergütung des Aufsichtsrates stimmte die Hauptversammlung zu.

Alle detaillierten Abstimmungsergebnisse auch [hier](#) im Internet.

## Konstituierende Sitzung der Aufsichtsräte

Im Anschluss an die Hauptversammlung trafen sich virtuell jeweils die neu gewählten Aufsichtsräte der Nordzucker AG und der Nordzucker Holding AG zu ihren konstituierenden Sitzungen.

Jochen Johannes Juister wurde als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordzucker AG in seinem Amt bestätigt. Als Stellvertreter für die Aktionärsvertreter wurde erneut Helmut Bleckwenn, Schellerten, und als Stellvertreterin von der Arbeitnehmerseite Sigrun Krussmann, Seelze, gewählt.

Für die Nordzucker Holding AG wurde Alexander Heidebroek als Vorsitzender des Aufsichtsrates bestätigt. In ihren Ämtern bestätigt wurden Eckhard Hinrichs als erster stellvertretender Vorsitzender und Ulrich Langenhoff als zweiter Stellvertreter.

Die Aufzeichnung der Rede des Vorstands der Nordzucker AG auf der Hauptversammlung am 7. Juli 2021 finden Sie [hier](#).

## Gute Ergebnisse im ersten Quartal

Der Nordzucker Konzern konnte im ersten Quartal 2021/22 von März bis Mai 2021 einen deutlichen Umsatzzanstieg in Vergleich zur Vorjahresperiode von rund 19 Prozent erzielen.

Im Rübenzuckergeschäft in Europa lagen die Zuckerpreise leicht über der Vorjahresperiode; der Zuckerabsatz konnte zudem sehr deutlich gesteigert werden. Ebenfalls positiv war die Entwicklung bei Futtermittelprodukten aufgrund konstant hoher Preise. Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern stieg von 23 Millionen Euro in der Vorjahresperiode auf 28 Millionen Euro an.

Unsere Mehrheitsbeteiligung in Australien Mackay Sugar Ltd. (MSL) erzielte im ersten Quartal ein EBIT in Höhe von 3 Millionen Euro. Das Ergebnis des ersten Quartals liegt damit schon auf dem Niveau des gesamten Vorjahres.

Knappe Bestände in der EU, ein globales Defizit 2020/21 und eine insgesamt positive Stimmung auf den Rohstoffmärkten führen zu steigenden Zuckerpreisen in der EU und auf dem Weltmarkt. Die weitere Entwicklung der Weltmarktpreise hängt stark von Anbau und Ernte in Brasilien, Indien und Thailand ab. Auch die weitere Entwicklung der Pandemie kann die Zuckernachfrage weltweit beeinflussen.

Aufgrund der durchgeführten Kostenreduktion in allen Bereichen des Unternehmens und aktuell positiven Trends auf den Zuckermärkten, kann für das laufende Geschäftsjahr 2021/22 mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet werden. „Wir werden gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter an unserer Kostenstruktur und der Optimierung unserer Prozesse arbeiten, um im Wettbewerb erfolgreich zu sein. Wir wollen ein attraktiver Partner für unsere Rübenanbauer bleiben und gute Dividenden sichern“, betont Lars Gorissen, CEO.



## Nordzucker verbindet unternehmerischen Erfolg mit nachhaltigem und verantwortungsvollem Handeln

Diesen Zusammenhang zu erläutern, ist eines der Ziele der Partnerschaft zwischen Nordzucker und der Initiative „Verantwortung“ des FAZ Instituts. Die Angebote reichen von digitalen Plattformen und Konferenzen bis zu Veröffentlichungen in der Zeitschrift „Verantwortung“. Zielgruppen sind dabei sowohl Verantwortliche in Unternehmen als auch Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.

Bisher lag der Schwerpunkt der Veröffentlichungen, an denen Nordzucker beteiligt war, auf dem Thema Biodiversität und Business, d. h. der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen. Als Zuckerproduzent steht Nordzucker in dem Spannungsfeld, gemeinsam mit den Rübenanbauern die vorhandene Agrarfläche möglichst effizient zu nutzen und die Erträge zu steigern. Gleichzeitig will und muss das Unternehmen seinen Beitrag zum Schutz der biologischen

Vielfalt erbringen, um die vorhandenen Ressourcen für zukünftige Generationen zu bewahren.

Hören Sie die Diskussion zwischen Dr. Lars Gorissen, CEO Nordzucker AG, und Prof. Dr. Volker Mosbrugger, Generaldirektor der Senckenberggesellschaft für Naturforschung a.d. sowie Eva Meyer, Head of Company Engagement der BNP Paribas Deutschland, auf dem webinar über „Biodiversität und Business“ vom 2. Juli 2021 hier:

[Biodiversität und Business - F.A.Z.-Institut \(faz-institut.de\)](https://www.faz-institut.de)

**Verantwortung**

# Niedersächsischer Zuckerrübenstag am 9. September 2021 in Dungenbeck bei Peine

Normalerweise findet der Niedersächsische Rübenstag traditionell im Frühjahr statt. Corona bedingt musste er jedoch in diesem Jahr in den Herbst verlegt werden. Das Motto des Niedersächsischen Zuckerrübenstages, der bereits zum 23. Mal stattfindet, lautet: „Mit der Zuckerrübe in der Erfolgsspur bleiben“. Dahinter verbirgt sich, dass es, trotz aller Herausforderungen, die im Rübenanbau anstehen, es viele Ansätze gibt, den Anbau der Rübe auch in Zukunft erfolgreich zu gestalten.

An diesem Tag werden Ihnen unterschiedliche Versuchsvorhaben zur Zuckerrübe präsentiert. Die Stationen werden in geführten Gruppen angesteuert. Ein Bodenprofil rundet den Überblick ab. Hierbei geht es unter anderem um neue Strategien in allen Bereichen des Pflanzenschutzes und um das Management von Zwischenfrüchten sowie deren Auswirkungen auf die Zuckerrübe.

**Termin:** Donnerstag, 9. September 2021, Beginn um 9.30 Uhr

**Ort:** Direkt an der B65 zwischen Peine und Vechelde: Alte Landstraße, 31226 Peine-Dungenbeck

**Der Eintritt ist kostenfrei!** Es ist keine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Sweet Family ist Top-Marke 2021

Die von der Lebensmittelzeitung ermittelten Top-Marken des Jahres 2021 stehen fest und unsere Marke SweetFamily hat gewonnen und belegt Platz 1 in der Kategorie Zucker.

SweetFamily ist eine der 100 Marken, die in ihrer jeweiligen Warengruppe durch nachhaltige Markenführung die strengen Kriterien der Top-Marke am besten erfüllt hat. Basis der Analyse von rund 5.000 Produktmarken ist das repräsentative Verbraucherpanel „GfK ConsumerScan“, das die Einkäufe von 30.000 Haushalten in Deutschland erfasst.

Im Jahr 2020 konnte SweetFamily mehr als 1,5 Millionen neue Käufer für die Marke begeistern. Die Marketing-Abteilung hat hierfür sowohl die Online- als auch die Social-Media Werbung optimiert und zielgruppenspezifischer ausgerichtet. Markttrends – wie Regionalität und Bio – wurden schneller aufgegriffen und in erfolgreiche Produkte, wie den Bio-Gelierzucker 3:1 und den Bio-Puder-

zucker, umgesetzt. Auch hat das Aktionsangebot für den klassischen 2:1 Gelierzucker als Ein-Kilogramm Packung statt der herkömmlichen 500 Gramm-Größe zur Stärkung unserer Marke Sweet Family beigetragen.



## Fruchtgummi aus der eigenen Küche

Innovationen, um Freunde und Familie ganz einfach mit leckeren selbstgemachten Sweets zu überraschen, gibt es jetzt auf der Homepage von [SweetFamily](#).

Wie wäre es mit selbstgemachtem Weingummi? Abweichend von dieser klassischen Bezeichnung braucht man für unsere Gummibärchen allerdings gar keinen Wein. Säfte geben den Gummibärchen eine richtig leckere Fruchtnote. Die Herstellung ist unkompliziert und macht auch Kindern viel Spaß – aber ganz besonders natürlich das Vernaschen!

